

Ex falso quodlibet

Wechseln zu:[Navigation](#), [Suche](#)

TO BE DONE

Dieser Artikel wird derzeit von einem Autor gründlich bearbeitet. Die Inhalte sind daher evtl. noch inkonsistent.

[Ziegenbalg \(2016\)](#):

Ein Journalist soll den englischen Philosophen und Mathematiker Bertrand Russel einmal gebeten haben, ihm das Prinzip „ex falso quodlibet“ an folgendem konkreten Beispiel zu erläutern: Wie ist es möglich, dass aus der offensichtlich falschen Aussage „ $2+2=5$ “ folge, dass er (der Journalist) der Papst sei. Russell antwortete: „Nicht leichter als das. Wenn man von beiden Seiten 3 abzieht, folgt aus $2+2=5$, dass $1=2$ ist. Sie werden ja wohl nicht bestreiten; dass Sie und der Papst zwei Personen sind. Wenn nun $2=1$ ist, dann folgt daraus, dass Sie und der Papst eine Person sind; d.h. dass Sie der Papst sind.“

Diese Seite wurde zuletzt am 2. Juni 2019 um 18:54 Uhr bearbeitet.

Inhalt verfügbar unter [CC BY-SA 4.0](#).

